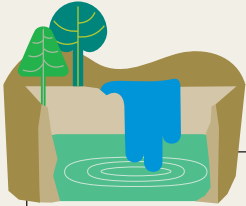


FLUCH UND SEGEN

Die Rolle von Wasser in religiösen Überlieferungen



Die Maya-Schrift Popul Wuuj besagt:

Das **Volk der Maya** wurde aus Maiskolben erschaffen. Und die Welt? Aus Wasser. Lange Zeit existierte es als einziges Element unter dem Himmel – bis die Götter daraus alles andere erschufen. Dementsprechend groß war der Stellenwert des Wassers im Glauben der Maya. Wasserhöhlen galten als heilige Portale zur Unterwelt. Der Regengott Chaac war für Fruchtbarkeit zuständig und dafür, dass die Ernten üppig ausfielen – natürlich auch die von Mais.



Als Strafe für die Bosheit und die Gier der Menschen lässt Gott für 40 Tage Regen prasseln. **Die biblische Sintflut** vernichtet alles Leben auf der Erde; nur Noah, seine Familie und je ein Paar aller Tiere überleben auf Noahs Arche. Während die Sintflut Gottes Rachsucht symbolisiert, verkörpert das Wasser der Taufe die Vergebung.

Die hinduistische Heilige Ganga entstieg einem Haar des Gottes Shiva und floss vom Himmel zur Erde. Ihr Leib wird **der Ganges**. Bis heute streuen Gläubige die Asche von Verstorbenen in den Fluss. Und um ihre Sünden abzuwaschen, steigen viele auch selbst hinein. Doch: Bis zu 80 Prozent des Ganges bestehen aus Abwässern, die heiliges Wasser in giftige Brühe verwandeln.

